Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 97

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Presse sagt: Der beste Schweizerfilm ist

DAS MENSCHLEIN MATTHIAS

Die ersten begeisterten Pressestimmen:

Der Bund

Der Roman von *Paul Ilg* hat hier eine ganz ausgezeichnete filmische Verwirklichung gefunden. Die Werktreue wurde — im Rahmen der kinematographischen Erfordernisse — gewahrt. Milieu und Regiestil sind zu einer lobenswerten, konsequent durchgehaltenen Einheit gebunden.

Hier besitzen wir nun ein außerordentliches Werk nicht nur innerhalb dieser Problem-Gattung, sondern in der Gesamtreihe der bisherigen Schweizerfilme. «Das Menschlein Matthias» wird wie sein tapferer kleiner Hauptdarsteller seinen Weg machen.

Neue Berner Zeitung

Der beste Schweizerfilm.

Nun aber ist selbst ein «Wachtmeister Studer» noch weit übertroffen worden:

Dieser Film stellt ein Werk auf die Leinwand, das Begeisterung wachruft.

Wir freuen uns aufrichtig, in diesem prächtigen Film ein Werk zu besitzen, das ganz Geist von unserem Geist ist, das in innerer und äußerer Haltung alles, aber wirklich alles aufweist, was wir von einem Schweizerfilm verlangen dürfen.

Berner Tagblatt

Der zweite schweizerische Spitzenfilm.

Mit diesem großangelegten Dialektfilm hat die Gotthard Film-Produktion einen bedeutenden Schritt vorwärts getan. Als *Spitzenfilm* muß dieses gediegene Werk gewertet werden.

Resumé: «Menschlein Matthias» ist der beste Film seit «Wachtmeister Studer» und verdient als echteste schweizerische Produktion Anerkennung und Würdigung auf der ganzen Linie.

Die Nation

Der Schweizer Film kommt ins richtige Geleise.

... Umso freudiger und überzeugter wollen wir daher feststellen, welch außerordentlich gute Leistung mit dem neuen Film «Das Menschlein Matthias» vollbracht wurde. Vom ersten, wirklich vom allerersten Bild an, hat man den Eindruck: «Aha, jetzt haben sie es gemerkt, wo man ansetzen muß.» Das ist ein Schweizer Film! Wollte man in diesem Film Fehler feststellen, so müßte man sie wirklich suchen.

Neue Zürcher Zeitung

Das Menschlein Matthias spielt Robi Rapp, ein Knabe, der unverbraucht ist und dort, wo man ihn richtig führt, frei und undressiert spielt. Dem Kleinen gelingen bereits Dinge, die sogar den erwachsenen Darstellern heikel sind: der staunende Blick, das erschreckte Zögern, das Resignieren.

Was diesem Film so viel Atmosphäre verleiht, das ist die saubere Milieuzeichnung, die nirgends nach Atelier riecht.

Volksrecht, Zürich

... das «Menschlein Matthias», ein echtes Schweizerkind und nun auch ein rechter Schweizer Film. Wir rechnen mit mindestens vier Wochen Vorführungszeit im «Rex».

Tages-Anzeiger, Zürich

Am künstlerischen und am Publikumserfolg besitzt die Stoffwahl grundlegenden Anteil. ... Eindringliche Realistik, bei der man an Pagnol denkt. ...

Die Tat

Vergleiche mit allen frühern Dialektfilmen fallen zugunsten des neuen Werkes aus. ... «Das Menschlein Matthias» wird — des freuen wir uns — zweifellos seinen Weg machen.

Actualis

Ein Film, der wie «Menschlein Matthias», menschliche Probleme behandelt, *ist* exportfähig, auch wenn er durchaus schweizerisch empfunden und schweizerisch dargestellt ist. ... Steht er hinter den Produkten des Auslandes nicht zurück, wie dies hier der Fall ist, dann dürfte er dazu beitragen, unsere Filmindustrie lebensfähig zu gestalten.

Schweizer Radio-Zeitung

Eine Verfilmung, an der auch der Autor seine helle Freude haben kann.

Freie Innerschweiz

In seiner Gesamtheit — nicht zu vergessen die guten Aufnahmen — ist da ein Film entstanden, den man nur empfehlen kann. Er ist als Film starker Eigenart neben die besten Schweizerfilme zu stellen.

Luzerner Tagblatt

Dieses menschlich ansprechende und künstlerisch weitgehend geglückte Werk der Gotthard Film-Produktion beweist aufs neue, daß nun der Schweizer Film den Kinderschuhen entwachsen und auf fruchtbaren, arteigenen Wegen ist.

Luzerner Neueste Nachrichten

Ein Film, der der schweizerischen Filmproduktion alle Ehre macht.

Die Weltwoche

Der Geist des Filmes ist durchaus schweizerisch! Alles in allem genommen gehört «Das Menschlein Matthias» zu den besten bisherigen Schweizer Filmen.

Vaterland

Wir wollen diesen Film freudig als zu den besten zählen, den die Schweizer Produktion hervorgebracht hat. In Gehalt, Technik und Aufmachung, an Präzisionsarbeit übertrifft er zweifellos die bisherigen.

Tagwacht, Bern

«Das Menschlein Matthias» gehört zu den besten bisherigen Schweizerfilmen.

EMELKA

EMELKA